



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



**Europäisches Naturerbe Natura 2000 in den
Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen**

„Grasleitner Moorlandschaft“


FFH-Gebiet DE8232-371

Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Managementplans am 31. Mai 2017



Streuwiese mit Mehlprimel

Foto: J. Wölfl

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit</p> <ul style="list-style-type: none">• untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Weilheim i. Obb. und Garmisch-Partenkirchen• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim i. Obb.• Regionales Kartierteam Oberbayern an AELF Ebersberg• Fischereifachberatung Bereich Oberbayern• Wasserwirtschaftsamt Weilheim	<p>BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG</p> 
---	---	--



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume bzw. Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten – Zusammenarbeit am Runden Tisch

Betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände werden bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs erstmals informiert. Der Plan wird zusammen von der Regierung von Oberbayern, mit der unteren Naturschutzbehörde sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg erarbeitet. **Federführend für das Gebietsmanagement im Gebiet „Grasleitner Moorlandschaft“ ist die Regierung von Oberbayern**, die Forstverwaltung erstellt den Fachbeitrag für die Waldflächen. Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können.

Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.

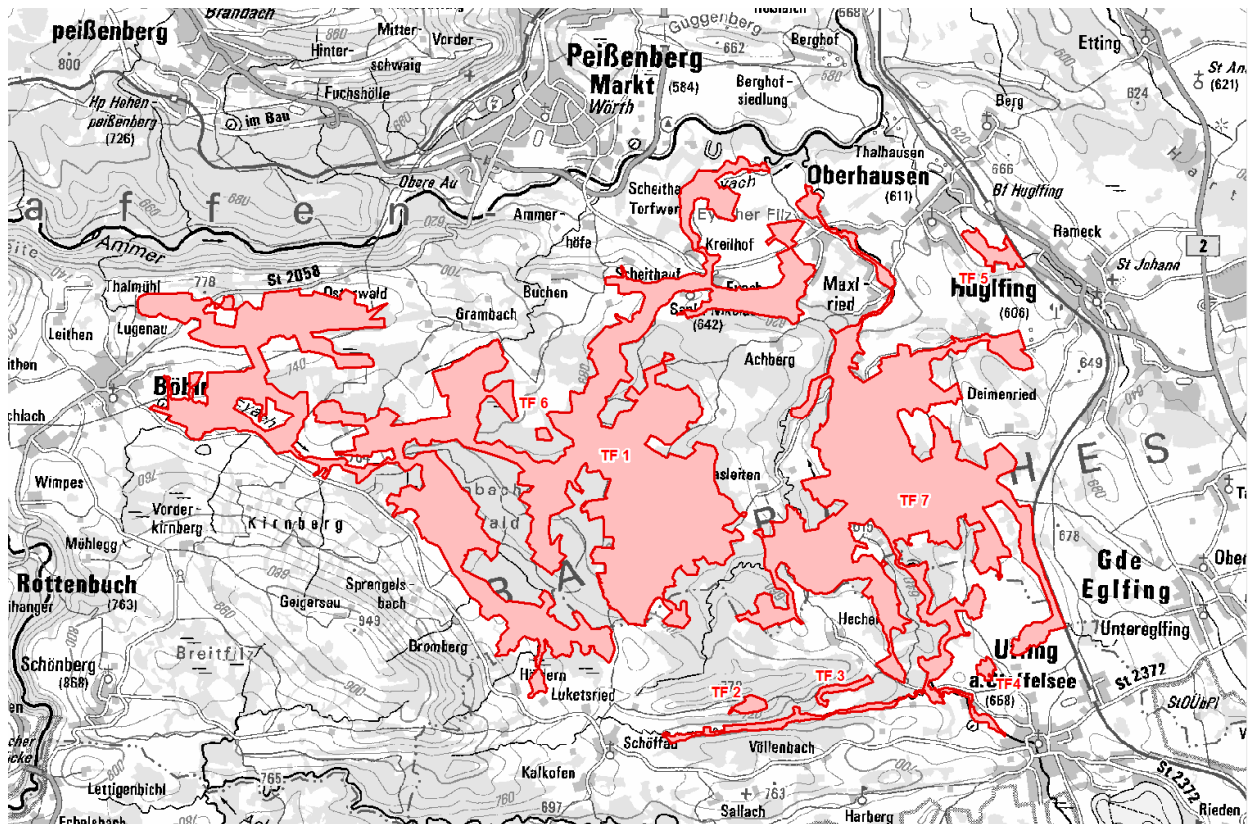


Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Gebiet „Grasleitner Moorlandschaft“ (8232-371)

Das FFH-Gebiet umfasst sieben Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 2.084 ha. Es liegt im Ammer-Loisach-Hügelland und erstreckt sich zwischen Ammer und Hohenpeißenberg im Norden sowie dem Staffelsee im Süden. Die Staffelsee-Ach durchzieht das FFH-Gebiet und speist die vorrangig Feuchte abhängigen Lebensräume mit Wasser. Der Artenreichtum der Grasleitner Moorlandschaft beruht vor allem in ihrer Unzerschnittenheit und dem Nebeneinander von weitgehend intakten Mooren, artenreichen Streuwiesen, naturbelassenen Bächen sowie ihren Moor- und Auwäldern. Hervorzuheben ist ebenfalls die Eyachschlucht mit ihren naturnah bewaldeten Hängen. Davon angezogen werden die unterschiedlichsten Tierarten, wie Gelbbauchunke, Wiesenknopf-Ameisenbläulinge oder Bachmuschel, die hier im FFH-Gebiet eine wichtige Kernpopulation besitzt.



Gesamtübersicht des FFH-Gebiets „Grasleitner Moorlandschaft“ mit seinen Teilflächen (TF), Maßstab 1:40.000 (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bedeutung

Folgende **FFH-Lebensraumtypen (LRT)** sind für das Gebiet gemeldet, EU-Codes in Klammern:

- **Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** (3260)
- **Kalkmagerrasen und deren Verbuschungsstadien mit Orchideen** (6210*)
- **Kalkmagerrasen und deren Verbuschungsstadien** (6210)
- **Artenreiche Borstgrasrasen** (6230*)
- **Pfeifengraswiesen** (6410)
- **Feuchte Hochstaudenfluren** (6430)
- **Magere Flachland-Mähwiesen** (6510)
- **Lebende Hochmoore** (7110*)
- **Geschädigte Hochmoore** (7120)
- **Übergangs- und Schwinggrasmoore** (7140)
- **Torfmoorschlenken** (7150)
- **Kalkreiche Niedermoore** (7230)
- **Waldmeister-Buchenwald** (9130)
- **Schlucht- und Hangmischwälder** (9180*)
- **Moorwälder** (91D0*)
- **Weichholzauenwälder mit Erle, Eschen und Weiden** (91E0*)

Folgende **Anhang II–Arten** sind für das Gebiet gemeldet, wissenschaftliche Namen in Klammern:

- **Frauenschuh** (*Cypripedium calceolus*)
- **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Maculinea nausithous*)
- **Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Maculinea teleius*)
- **Skabiosen-Schneckenfalter** (*Euphydryas aurinia*)
- **Hochmoor-Laufkäfer *** (*Carabus menetriesi ssp. pacholei*)
- **Schwarzer Grubenlaufkäfer** (*Carabus (variolosus) nodulosus*)
- **Gelbauchunke** (*Bombina variegata*)
- **Groppe/ Mühlkoppe** (*Cottus gobio*)
- **Bachmuschel** (*Unio crassus*)
- **Steinkrebs *** (*Austropotamosbios torrentium*)

* = prioritäre Lebensraumtypen und Arten für deren Erhalt Bayern eine besondere Verantwortung trägt

Mit der Meldung im europaweiten Biotopverbundnetz Natura 2000 wurde die ökologische Qualität und Bedeutung des Gebiets weit über die Landkreisgrenzen hinaus offensichtlich. In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen das FFH-Gebiet „Grasleitner Moorlandschaft“ vor.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten – eine Auswahl

FFH-Lebensraumtyp „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“



Naturnahes Fließgewässer gekennzeichnet durch Mäander und flutender Wasservegetation.
(Foto: R. Urban)

FFH-Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“



Orchidenreiche Pfeifengraswiese mit Kleinem Knabenkraut (*Orchis morio*). Diese Wiesen kommen im Gebiet noch großflächig vor. (Foto: B. Wimmer)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachlandmähwiesen“



Magere Mähwiesen mit Wiesenmargerite und Klappertopf werden frühestens im Juni zum ersten Mal gemäht und sind daher sehr blütenreich (Foto: B. Quinger)

FFH-Lebensraumtyp „Kalkreiche Niedermoore“



Kalkreiches Niedermoor mit Orchideen sowie Breitblättrigem Wollgras und verschiedene Seggen als kennzeichnende Arten (Foto: M. Bissinger).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtypen „Hoch- und Übergangsmoore“

Neben z.T. großflächigen Pfeifengraswiesen und Kalkreichen Niedermooren wird das Gebiet von Hochmooren geprägt. Es sind dies: „**Lebende Hochmoore**“, „**Geschädigte Hochmoore**“, „**Übergangs- und Schwingrasenmoore**“ und „**Torfmoor-Schlenken**“. Sie zeigen im Gebiet eine große Typenvielfalt und beherbergen neben den bestandsaufbauenden Torfmoosen auch Vorkommen einiger gefährdeter bis stark gefährdeter Pflanzenarten.



Intakte Hochmoore sind gekennzeichnet durch charakteristische Torfmoos-Arten. Im Vordergrund aufkommende Bergkiefern- Jungwuchs. (Foto: LFU Augsburg)

Übergangs- und Schwingrasenmoor mit den kennzeichnenden Arten Scheiden-Wollgras, Gewöhnliche Moosbeere und Rosmarinheide.

(Foto: B. Quinger).





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwälder“ (montane Höhenform)



Waldmeister-Buchenwälder – hier im Alpenvorland mit Buche und Tanne als Hauptbaumart – kommen in verschiedenen standörtlichen Ausprägungen auf oft kalkarmen aber neutralen und basenreichen Böden vor. Neben- und Begleitbaumarten stellen u.a. Fichte, Bergahorn, Berg-Ulme, Vogel- u. Mehlbeere dar. Typische Zeigerarten in der Bodenvegetation sind neben dem namensgebenden Waldmeister z.B. die Goldnessel, Wald-Segge, Hohe Schlüsselblume und das Bingelkraut. In der für Jungmoränengebiete wie hier typischen Ausprägung auf Kalkstandorten finden sich in der Krautschicht häufig Buchenwald-Arten wie die Waldgerste, die Vielblütige Weißwurz (Salomonssiegel) und die Nestwurz. (Foto: D. Janker, AELF Ebersberg)

LRT 9180*1 „Schlucht- und Hangmischwälder“



Ein besonderes Merkmal der Schlucht- und Hangmischwälder sind die durch Druck-, Zug- und Schwerkraft bewegten Böden. Neben Baumarten, wie Ahorn oder Esche, die weniger störungsempfindlich auf Rindenverletzungen durch Steinschlag reagieren und geringer empfindlich auf die mechanische Beanspruchung des Wurzelwerks sind, begünstigen spezielle Keimungsbedingungen die fruktifizierenden Pionierbaumarten. Weiterhin weist der prioritäre Lebensraumtyp ein reiches kleinstandörtliches Mosaik (Blöcke, Hohlräume, Humusdecken, Lehmtaschen) und ein besonderes Lokalklima (Kaltluftströme, Frostgefährdung, Temperaturgegensätze) auf. Vor allem die Kaltluftströme benachteiligen spätfrostempfindliche Baumarten. Die Krautschicht ist durch den zumeist relativ lichten Kronenschluss dementsprechend üppig.

(Foto: RKT Oberbayern)

¹ *) Definition „prioritärer Lebensraumtypen“ im Sinne der FFH-Richtlinie:
„die [...] vom **Verschwinden bedrohten** natürlichen Lebensraumtypen, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund der natürlichen **Ausdehnung** dieser Lebensraumtypen [...] besondere **Verantwortung** zukommt...“



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



LRT 91D0*² „Moorwälder“

In diesem Lebensraumtyp sind sehr unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst. Daher werden je nach Vorkommen die vier Subtypen Birken-, Kiefern-, Bergkiefern- und Fichten-Moorwald unterschieden. Der LRT 91D0* (Moorwald-Mischtyp) und alle seine Subtypen sind prioritär!



Die Standorte dieser unterschiedlichen Laub- und Nadelwälder sind feucht-nasse Torfsubstrate unterschiedlicher Ausprägung. Sie sind von mittleren bis schlechten Nährstoffverhältnissen und mindestens hohem Grundwasserstand (Niedermoor) geprägt. Hochmoorstandorte sind außerhalb des Grundwasserbereiches und werden nur durch Niederschlagswasser versorgt (sog. Regenwassermoore). Übergangsmoorstandorte liegen in ihren Eigenschaften demgemäß dazwischen. Typische Zeigerarten in der Bodenvegetation sind je nach Nährstoff- und Wasserversorgung z.B. verschiedene Torfmoos-Arten,

Scheidiges Wollgras, Heidel- und Preiselbeere, aber auch Sumpfpfauze, Igelsegge und Sumpflabkraut.

(Foto: D. Janker, AELF Ebersberg)

LRT 91E0*³ „Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden“



Im prioritären Lebensraumtyp „Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden“ werden zwei Untergruppen unterschieden. Zum Einen die Gruppe der Silberweiden-Auwälder und Weichholzauen (*Salicion*) und zum Anderen die Gruppe der Erlen- und Erlen-Eschenauwälder und (Quell-)Sumpfwälder (*Alnion*).

Diese Wälder sind geprägt von regelmäßiger Überflutung oder zumindest einer Beeinflussung durch hohe Grundwasserdynamik mit ihm Jahresverlauf schwankendem Grundwasserspiegel. Aber auch quellig-durchsickerte bzw. durch ziehendes Grundwasser geprägte Standorte zählen hinzu. Typische Zeigerarten in der Bodenvegetation sind z.B. Sumpfdotterblume, Kohldistel, Rohrglanzgras, Mädesüß und auch die Winkel-Segge.

Foto: Grauerlen-Auwald; G. Märkl, AELF Ebersberg

² *) Siehe Fußnote 1

³*) Siehe Fußnote 1



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Arten (Auswahl)

Für das Gebiet gemeldete Arten des Anhangs II (FFH-Richtlinie):



Heller Wiesenknopf-
Ameisenbläuling
(Foto: Kohler)



Skabiosen- Scheckenfalter
(Foto: B. Wimmer)



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



Gelbbauchunke

Foto: B. Wimmer



Mühlkoppe

(Foto: Lfl Starnberg)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
Foto: M. Heinrich



Hochmoor-Großlaufkäfer⁴ (*Carabus menetriesi ssp. pacholei*)
Foto: Dr. S. Müller-Kroehling

⁴Definition „**prioritärer Arten**“ im Sinne der FFH-Richtlinie:
„die [...] vom **Verschwinden bedrohten** natürlichen Arten, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund der natürlichen **Verbreitung** dieser Arten [...] besondere **Verantwortung** zukommt...“



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten laut aktuellem Standarddatenbogen

Federführung: Regierung von Oberbayern – Höhere Naturschutzbehörde, Stand 19.02.2016

Rechtsverbindliches Erhaltungsziel für das FFH-Gebiet ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen (Erhaltungs-)Zustandes der im Standard-Datenbogen genannten FFH-Lebensraumtypen (Anhang I) und FFH-Arten (Anhang II). Die nachstehenden konkretisierten Erhaltungsziele sind zwischen Naturschutz-, Wasserwirtschafts- und Forstbehörden abgestimmt.

Gebietstyp: B
Gebietsnummer: DE8232371 (GAP)
Gebietsname: Grasleitner Moorlandschaft

Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-RL (lt. SDB):

EU-Code:	LRT-Kurzname:
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
6210*	Kalkmagerrasen (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Kalkmagerragen
6230	Artenreiche Borstgrasrasen
6410	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen
7110*	Lebende Hochmoore
7120	Geschädigte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150	Torfmoorschlenken
7230	Kalkreiche Niedermoore
9130	Waldmeister-Buchenwälder
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
91D0*	Moorwälder
91E0*	Weichholzauenwälder mit Erlen mit Erlen, Eschen und Weiden



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Arten des Anhangs II FFH-RL (lt. SDB):

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1093	<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke, Bergunke
4014	<i>Carabus variolosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe, Mühlkoppe
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosenscheckenfalter
1061	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1059	<i>Glaucopsyche teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1032	<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel, Kleine Flussmuschel



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des vielgestaltigen, weitgehend naturnahen, alpenrandnahen Grundmoränen- und Molasse-riedelgebiets zwischen Huglfing und Grambacher Wald mit seinem vollständigen Spektrum von Moor- und Streuwiesen-Typen und der großteils naturnahen Eyach-Schlucht. Besonders bedeutsam sind die großteils im Wasserhaushalt kaum veränderten Hochmoore, Moorwälder sowie Übergangsmoore mit etlichen charakteristischen Reliktarten, die als Streuwiesen erhaltenen kalkreichen Niedermoore und Pfeifengraswiesen in ihrem einzigartig weiträumigen Flächenzusammenhang, die artreichen Borstgrasrasen, bisweilen auch Kalk-Trockenrasen insbesondere im Komplex mit benachbarten Streuwiesen, die naturnah bis natürlich bewaldeten Hänge der Eyachschlucht sowie die naturbelassenen Bäche, insbesondere der Eyach. Erhalt der Vernetzung der Lebensraumtypen und der Habitats innerhalb des Natura 2000-Gebiets. Erhalt des Verbunds zwischen den Teilgebieten und zu den Natura 2000-Gebieten „Ammer vom Alpenrand bis zum Naturschutzgebiet ‚Vogelfreistätte Ammersee-Südufer‘“ und „Moränenlandschaft zwischen Staffelsee und Baiersoiern“.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*** mit ihrer guten Gewässerqualität, einer naturnahen Dynamik sowie naturbelassenen Ufer- und Sohlenstrukturen.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, mit ihren standörtlichen Eigenschaften, insbesondere Nährstoffhaushalt und Belichtung sowie ihrer nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen lebensraumtypischer Orchideen wie *Orchis morio*, *O. coriophora*, *O. ustulata*, *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia conopsea* und *G. odoratissima*.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** mit ihren standörtlichen Eigenschaften, insbesondere Nährstoffhaushalt und Belichtung sowie ihrer nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren vielfältigen kraut- und blütenreichen Ausbildungen (frische artenreiche Fuchsschwanzwiesen, trockene Salbei-Glatthaferwiesen). Erhalt ggf. Wiederherstellung des spezifischen Nährstoffhaushalts sowie der nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur.

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe** mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff-, Mineralstoff- und Lichthaushalt.

6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Lebenden Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore** und der **Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)** in ihren natürlichen Strukturen (Bult-Schlenken-Komplexe, natürliche Strukturabfolgen von randlicher Bewaldung zu offenen Moorkernen, Moorkolke) und in ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, insbesondere der Zwerg-Birke (*Betula nana*).

7. Erhalt und ggf. Entwicklung der **Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore**. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt offener Torfstiche mit der Vegetation und Kleintierwelt der Hoch- und Übergangsmoorschlenken.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalkreichen Niedermoore** und der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt und ihrer nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines weiträumigen Flächenzusammenhangs als Streuwiesen genutzter kalkreicher Niedermoore sowie von Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*).

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** und der **Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** in der kalkreich-frischen Ausprägung als Waldgersten-Buchenwald mit naturnaher Baumarten-Zusammensetzung sowie Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil.

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*)**, insbesondere der naturnahen Vorkommen entlang der Eyach und deren Seitenbäche, sowie der **Moorwälder** mit ihrem naturnahen Wasser-, Mineralstoff- und Nährstoffhaushalt sowie einer naturnahen Baumarten-Zusammensetzung und Struktur.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander sowie mit den umliegenden Landhabitaten.

12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Hochmoor-Großlaufkäfers**. Erhalt und ggf. Wiederherstellung der charakteristischen und spezifischen hydrologisch intakten Moorwald- und Hochmoorhabitate.

13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Schwarzen Grubenlaufkäfers**. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines hydrologisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Standorten in gutem Erhaltungszustand sowie intakter Gewässer mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz. Schaffung ausreichend breiter Pufferbereiche zur intensiv genutzten Flur.

14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des **Skabiosen-Scheckenfalters**, des **Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** und des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings**. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.

15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der **Bachmuschel**, der **Groppe** und des **Steinkrebses**. Erhalt ihrer Lebensräume, insbesondere in naturnahen, strukturreichen Bachabschnitten. Erhalt einer guten Wasserqualität. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichender Wirtsfisch-Populationen, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln. Ausrichtung einer ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung auf den Erhalt der Bachmuschel und der Steinkrebs und ihrer Lebensraumsprüche in von ihnen besiedelten Gewässerabschnitten.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Ulrich Müller, Tel. 089/2176-2809, Fax -402809,
E-Mail: ulrich.mueller@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Weilheim-Schongau, untere Naturschutzbehörde, Pütrichstraße 8,
82362 Weilheim i. OB
Herr Matthias Hett (Tel. 0881 681 1316)
E-Mail: m.hett@lra-wm.bayern.de

Landratsamt GAP, untere Naturschutzbehörde, Olympiastr. 10, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Herr Wolfgang Kraus, Tel.: 08821/751-215
E-Mail: wolfgang.kraus@lra-gap.de

Fachbeitrag Forst, Regionales Kartierteam Oberbayern, AELF Ebersberg,
Bahnhofstr. 23, 85560 Ebersberg
Herr Gerhard Märkl (Tel. 08092/23294-280)
E-Mail: gerhard.maerkl@aelf-eb.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Krumpperstraße 18-20, 82362 Weilheim

- **Bereich Forsten:** Gebietsbetreuer Natura 2000: Herr Markus Heinrich (Tel. 08861 9307 25
E-Mail: markus.heinrich@aelf-wm.bayern.de)
- **Bereich Landwirtschaft:** Herr Sebastian Luttenbacher (Tel.: 0881 994-122
E-Mail: sebastian.luttenbacher@aelf-wm.bayern.de)

Wasserwirtschaftsamt Weilheim, Pütrichstrasse 15, 82362 Weilheim
Herr Markus Brandtner (Tel. 0881 182207
Email: markus.brandtner@wwa-wm.bayern.de)

Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern, Casinostraße 76, 85540 Haar
Herr Dr. Bernhard Gum (Tel. 089 452349 12
E-Mail: Bernhard.gum@bezirk-oberbayern.de)

Erarbeitung Managementplan: Büro Wagner – Unterammergau. Dr. Alfred Wagner, Ingrid Wagner
Kappelweg 1, 82497 Unterammergau
E-mail: wagner-ugau@t-online.de

Erstellung dieser Broschüre: Regierung von Oberbayern, SG 51

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Link der Europäischen Kommission, GD Umwelt: www.ec.europa.eu/environment/nature/natura2000
Link des StMUV: www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm
Link des Bayer. LfU: www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000/index.htm

Digitale Einsicht der Biotope des Offenlandes unter:

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> oder
<http://www.lfu.bayern.de/natur/fis/natur/index.htm>